

„Meteorismen“

Eine Sammlung meteorologischer Aphorismen ¹⁾

Ansichten und Einsichten:

Die Regenwahrscheinlichkeit ist kurz vor Erreichen einer Unterstellmöglichkeit am größten.

Je entfernter die gemeldete Wetterkatastrophe, desto extremer die übermittelten Wetterdaten.

Wer den Wetterbericht miesmachen will, darf sich von Tatsachen nicht beirren lassen.

Gibt es einen Urlaubsort, der weder hinter einer „Wetterscheide“ noch in einem „Schneeloch“ liegt?

Soll es morgen regnen, braucht man nur heute sein Auto zu waschen.

Lieber eine unübliche Vorhersage als eine üble Nachrede.

Und als die Prinzessin den Laubfrosch küsste, verwandelte er sich in einen Meteorologen.

Frage an Radio Eriwan: „Kann man Meteorologen durch Computer ersetzen?“ -

„Im Prinzip ja, aber wer soll dann die Fehlvorhersagen machen“?

Wenn man die Meteorologen besser bezahlte, würden sie auch besseres Wetter machen
(Vergleiche Fortschritte in der Medizin)

Ansager: „Ehe ich den Wetterbericht für morgen verlese, möchte ich den für heute korrigieren und den für gestern entschuldigen“ (*anonym*)

Lehrer: „Was zeigt das Barometer an, wenn es fällt?“ - Schüler: „Vielleicht, daß sich der Nagel gelockert hat.“

Der Sommer machte mich dadurch bemerkbar, daß der Regen wärmer wurde.

Weißer Weihnachten erwarten wir nur deshalb, weil wir es von den Ansichtskarten her nicht anders kennen.

Gäbe es in Bayern keinen Föhn, wie würden die Bayern sich dann herausreden? (Aus preußischer Sicht!)

Wenn man geduldig wartet, wird das schönste Wetter (*Japanisch*)

Der 1. April ist der einzige Tag, an dem der Wetterprognostiker sich auf einen Scherz herausreden kann.

Sobald die Fenster geputzt sind, kündigt sich Regen an.

Erklärung: Fensterputzen ist der Grund für Regenbildung!

Wer an der Wettervorhersage zweifelt, hat sie meist nur nicht nötig - oder selber produziert.

Je länger man auf Regen wartet, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß es nicht regnet.

Der Blitz schlägt angeblich niemals nacheinander in dieselbe Stelle ein. - Wozu auch!

Wo die Wettervorhersage noch häufiger stimmen würde als hierzulande: z. B. in der Wüste! -
Beneiden Sie darum die Nomaden?

Gemäß Pressemeldungen treten so genannte „Jahrhundertereignisse“ derselben Art bereits jedes Jahrzehnt auf. -
Die Medien bemühen sich derzeit um eine noch dichtere Folge!

Das eigentlich Bedauerliche an meteorologischen Fehlvorhersagen ist nur,
daß sie meist als einzige in Erinnerung bleiben.

Der kluge Zeitgenosse bleibt im Urlaub daheim; denn da regnet es billiger.

Wer einmal beim Pferderennen war, konnte sich überzeugen, daß es bei jedem *Wetter Wetter* gibt.

Definitionen und Beschreibungen:

Die **Agrarmeteorologie** hat die Aufgabe, die in der Meteorologie verwendeten Instrumente durch Pflanzen zu ersetzen. *(Aus einer Prüfungsarbeit)*

Atmosphäre: Was die gemütliche kleine Weinstube statt frischer Luft bietet. *(Anonym)*

„**Automation in der Meteorologie**“ kann sich nicht damit begnügen, einen Laubfrosch statt auf eine Leiter in einen Fahrstuhl zu setzen.

Barometer: Ein sinnreiches Instrument, das anzeigt, wie das Wetter im Augenblick ist *(Ambrose Bierce)*

Climatological correctness: dasselbe wie Political correctness, jedoch auf wissenschaftlichem Gebiet

Cumulus mammatus: üppige Wolke, an weiblichen Körperteil erinnernd.

Mammatus cumulus: weiblicher Körperteil, an üppige Wolke erinnernd.

Donnerwetter: Folge der Entladung von Spannungen zwischen Wolken bzw. Eheleuten.

Fata Morgana: Eine optische Täuschung; man erliegt ihr in der Wüste und jedes Mal, wenn man sich verliebt. *(Anonym)*

Fehlvorhersage: Sachlich eine Nuance, persönlich eine Katastrophe - oder auch umgekehrt.

Höhensonne: Gerät, vor dem selbst Hemmungslose rot werden. *(Anonym)*

IPCC: Das Hochglanzprodukt der Politiklimatologie; - allerdings nur, was Preis und Aufwand betrifft

Klima-Anlage: Einrichtung, die es erlaubt, sich nicht nur im Winter zu erkälten. *(Anonym)*

Klima-Erkenntnis: Erst verfrühte Zukunftsperspektive, dann Verspätung auf hohem Niveau.

Klimakatastrophe: Gedachte Katastrophe zur Ablenkung von bestehenden Katastrophen. *(In G. TANGE: Das große Buch der boshafte Definitionen; 1969)*

Klimakatastrophenangst: Der Phantomschmerz an einem nicht mehr vorhandenen gesellschaftlichen Problem.

Klimakterium: Phase, in der Klimatologen unfruchtbar werden.

Wissenschaftlich verstanden, nicht medizinisch! - Qualitativ verstanden, nicht quantitativ!

Klimamanie ist, wie „die Religion, eine Zwangsneurose mit Selbstheilungstendenzen“. *(Sigmund Freud)*

Klimaprojektionen sind nichts als eine komplizierte Form des Rätens. *(Peter Heller)*

Klimatologen: die Un-Heilpraktiker der Meteorologie?

Klimawandelwarner: die Zeugen Jehovas der Meteorologie.

Klimatologie ist eine Modewissenschaft; danach genannt, weil Mode teuer ist.

Konvektion bedeutet weder Übereinkommen noch die serienmäßige Herstellung von Bekleidung, sondern kennzeichnet nur das redliche Bemühen der Luft, nach oben zu kommen.

Lesen einer Wettervorhersage: Sieg der Neugier über die Besserwisserei.

Meer: Ein riesiger, mit Wasser gefüllter Behälter, an dessen Rändern die Preise noch gesalzener sind als das Wasser darin. *(Alberto Sordi)*

Meteorismus ist nicht etwa die übertriebene Beschäftigung mit den Lufterscheinungen in der Atmosphäre (*Wettersucht*), sondern die Auftreibung des Leibes durch Luft im Darm (*Blähsucht*).

Er war Meteorologe, und bei ihr kam auch wieder alles ganz anders.

Nicht jeder ist **Meteorologe**, der hilfeschend zum Himmel schaut.

Meteorologen: Die besten Frauenkenner, denn sie gaben den Stürmen Frauennamen. *(Peter Ustinov).* - Inzwischen von Feministinnen in Bezug auf die Gleichberechtigung abgeändert: Auch Hochdruckgebieten mit Nebel, Nachtfrost, Smog - und insbesondere der Schwüle wegen - werden Frauennamen zugeteilt!

Der Unterschied zwischen einem **Meteorologen** und einem **Klimatologen:** Die Fehlvorhersage des ersteren steht morgen schon in der Zeitung, die des letzteren noch nicht einmal auf seinem Grabstein. (Erklärung für einen unterschiedlich verantwortungsvollen Umgang mit Prognosen?)

Meteorologie wird einmal die Reparaturwerkstatt der Klimatologie sein.

Die **Modelle** der Meteorologen sind wie die der Maler: Je vollkommener sie die gewünschte Natur wiedergeben, desto unberechenbarer sind sie - und desto teurer.

Ozean: Wassermenge, die etwa zwei Drittel einer Welt bedeckt, welche für den Menschen geschaffen ist - der keine Kiemen hat. (*Ambrose Bierce*)

PIK (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung):

- a) **Peinlich Irritiertes Kollegium** (einsichtigste Selbsteinschätzung)
- b) Heim für (regierungs-)betreutes Forschen (nachsichtigste Sichtweise)
- c) **Panik Induzierende Katastrophiker** (betreffe Wirksamkeit)
- d) Wagenburg der **AGW-Vertreter** (Atmosphärische **Gewissens-Warner**)

Quotenmeteorologe: Galionsfigur in mancher Fernsehweatherredaktion.

Regenbogenpresse: a) Vorrichtung zum Verbiegen des Regenbogens,
b) Gegenstand zum Auspressen von Regen,
c) Gegenstand zum - journalistisch - Verbiegen - auch - meteorologischer Wahrheiten

Regenschirm: Kleidungsstück, das - mitgenommen - für schönes Wetter sorgt. (*Anonym*)

Schlechtwetterkleidung: Wasserfeste Anzüge, die im Normalfall nur im Frühling, Herbst, Winter und in der Regel im Sommer benötigt werden. (*in H. Beard & R. McKie: Segeln - ein Wörterbuch für Landratten, 1983*)

Schnee: Auch nur schick aufgemachtes Wasser. (*HörZu, Hamburg*)

Der **Schnee** ist eine erlogene Reinlichkeit. (*Goethe*)

Schneeflocke: Regentropfen im Hermelin. (*Anonym*)

Schutz-Placebos: Denkmalschutz, Umweltschutz, Klimaschutz.

Seegang: Wirkt wie Stuhlgang, nur in umgekehrter Richtung. (*in H. Beard & R. McKie: Segeln - ein Wörterbuch*)

Segelwind: Wind aus stets falscher Richtung mit zu geringer oder zu hoher Geschwindigkeit.

Sommer: Bei uns ein nur grün angestrichener Winter. (*Heinrich Heine*)

Sommer: Die Zeit, in der es zu heiß ist, das zu tun, wofür es im Winter zu kalt war. (*Anonym*)

Staubsturm: Sonnenenergiebetriebener, aber fatalerweise defekter Staubsauger überregionalen Ausmaßes.

Sturm: Wind, der die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten hat. (*Anonym*)

Treibhäuser: Notlösung für den unzureichenden atmosphärischen Treibhauseffekt.

Urlaubswetter: Vor Ort das Gegenteil von dem, was man vorher erwartet hat und hinterher erzählt.

Wetter: Eine von Gott geschaffene Einrichtung zur Widerlegung der Meteorologen. (*Ralph Boller*)

Wetter, englisches: Ein fairer Kompromiß zwischen Regen und Nebel. (*Georges Mikes*)

Wetterfähigkeit ist das, was jeder Laie hat, was aber ausgerechnet dem Meteorologen abgeht.

Wetterkarte: Orientierungshilfe für Luftmassen,

- a) die ihnen hilft, sich besser zu verirren,
- b) vorausgesetzt, sie kennen die Gebrauchsanleitung.

Wetterkunde ist die Wissenschaft von Wetterereignissen, die sich so nicht wiederholen.

Der **Wind** kommt vornehmlich aus der Richtung, aus der einem etwas ins Auge weht.

Eine **Windhose** (das Analogon zum Hosenwind) ist schon das, was in einer Hose passieren kann, nur viel stärker - und im Freien.

Wind: Luft, die es eilig hat. (*Anonym*)

Windstille: Zustand auf Segelyachten, gekennzeichnet durch das gleichzeitige Verschwinden von Wind und dem letzten kühlen Getränk an Bord. (*in H. Beard & R. McKie: Segeln - ein Wörterbuch für Landratten, 1983*)

Wolken: Verhinderer von Sonnenbränden und -untergängen.

Die Meteorologen haben sich das Wort **Zyklone** ausgedacht, damit jemand, der ein Lexikon von hinten aufblättert, sofort auf einen Wetterbegriff stößt. (*A. Spekat*)

1) Aphoristiker über Aphorismen (aus WIKIPEDIA)

- * **Ein Aphorismus ist der letzte Ring einer langen Gedankenkette.** - Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916); eröffnet den Band *Aphorismen*, 1880
- * **Aphorismus, m. Vorverdaute Weisheit.** - Ambrose Bierce (1842–1914); Original: „Predigested wisdom“, aus *The Devil's Dictionary*, 1911.
- * **Ein Aphorismus, rechtschaffen geprägt und ausgegossen, ist damit, dass er abgelesen ist, noch nicht „entziffert“; vielmehr hat nun dessen Auslegung zu beginnen, zu der es einer Kunst der Auslegung bedarf.** - Friedrich Nietzsche (1844–1900); aus der Vorrede zu *Die Genealogie der Moral*, 1887
- * **Aphorismus: das kleinste mögliche Ganze.** - Robert Musil (1880–1942).
- * **Ein guter Aphorismus ist die Weisheit eines ganzen Buches in einem einzigen Satz.** - Theodor Fontane (1819–1898)
- * **Jeder Aphorismus ist das Amen einer Erfahrung.** - Hans Kudsus (1901–1977); eröffnet den Band *Jaworte, Neinworte. Aphorismen*. Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1970.
- * **Die großen Aphoristiker lesen sich so, als ob sie einander gut gekannt hätten.** - Elias Canetti (1905–1994); *Aufzeichnungen* 1942-1948. Hanser, München 1965.
- * **Im Aphorismus ist der Gedanke nicht zu Hause, sondern auf dem Sprung.** Helmut Arntzen (* 1931); *Kurzer Prozess*. Nymphenburger, München 1966.
- * **Ein Aphoristiker sagt so viel, wie sich denken lässt, und nicht mehr, als man sich ausmalen kann.** - Elazar Benyoëtz (* 1937); *Der Mensch besteht von Fall zu Fall*. Reclam, Leipzig 2002, S. 82.
- * **Der Systematiker führt seine Gedanken aus, der Aphoristiker führt sie heim.** - Klaus von Welser (* 1942); *Neuere Studien zur Aphoristik und Essayistik*. Hrsg. v. G. Cantarutti. Peter Lang, Frankfurt am Main 1986, S. 31.
- * **Nur scheinbar kommt der Aphorismus denen entgegen, die keine Zeit haben.** - Jacques Wirion (* 1944); *Sporen*. Esch/Sauer, Op der Lay 2005, S. 54.
- * **Ein Aphorismus braucht nicht wahr zu sein, aber er soll die Wahrheit überflügeln. Er muß mit einem Satz über sie hinauskommen.** Karl Kraus (1874–1936); *Karl Kraus*, Werke Bd. 3, ed. H. Fischer, S. 326.
- * **Als ich erkannte, daß man sich den Leuten nicht gut ohne Gebrauchsanweisung verschreiben kann, entschloß ich mich zum Aphorismus.** - Alfred Grünwald (1884–1942); *Alfred Grünwald, Ergebnisse*, Hürth bei Köln, Ed. Memoria, 1996, S.38.